

Antrag

öffentlich

Datum	Nummer
08.04.2022	A0080/22

Absender

Fraktion GRUNE/future!

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

21.04.2022

Kurtitel

Ausstellung Frauen in Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat eine Liste von ehrenwürdigen Frauen unserer Stadt vorzulegen. Diese Liste soll sowohl historische, aber auch noch lebende Kandidat:innen enthalten, die sich um unsere Stadt im besonderen Maße verdient gemacht haben. Transfrauen sind dabei explizit zu inkludieren. Die Öffentlichkeit soll in geeigneter Weise beteiligt werden.

Zusätzlich soll in Rücksprache mit den Magdeburger Museen im Jahr 2024 eine Ausstellung "Frauen in Magdeburg" organisiert werden, die versucht, nicht nur eine ehrenwürdige Frau herauszuheben, sondern die Vielfalt der vorgeschlagenen Frauen abbildet.

An der Organisation sind Angehörige der Universität und der Hochschule über die Stabsstelle Bildung und Wissenschaft sowie feministische und queere Organisationen und Gruppierungen in der Stadt über das Amt für Gleichstellungsfragen zu beteiligen.

Für die Durchführung und ein vorbereitendes Lehrprojekt der Hochschulen sind zusätzliche Mittel im Bereich des Kulturdezernats in Höhe von 5.000 € (Vorbereitung/Lehrprojekt) für das Jahr 2022 und 15.000 € (Umsetzung) für das Jahr 2023 in die Haushalte einzustellen.

Um Überweisung in die Ausschüsse KRB, KA und in die AG Straßennamen wird gebeten.

Begründung:

Magdeburg ist eine von Männern dominierte Stadt. Wie der Name "Ottostadt" schon sagt, liegt ein großer Fokus auf Otto dem Großen und Otto von Guericke. Frauen sind im Stadtrat kaum hörbar und sichtbar. Sie sind nicht zu 50% vertreten. Fast alle Denkmäler sind Männern gewidmet. Das sieht man auch am Rathaus. Norden: Otto. Westen: Otto. Süden: Hirsch (auch männlich).

Fast alle Ehrenbürger:innen der Stadt sind Männer. Die einzige Frau in der Liste ist eine Frau, die Auszeichnungen verdient, aber nie in Magdeburg gelebt hat. Ihre Auszeichnung war nicht mehr als ein Spielball im politischen Hickhack der Männer im Kalten Krieg.

Es gibt einige Magdeburger:innen, die eine solche Auszeichnung verdient haben. Zeit, dass wir ihnen einen Platz in der Geschichte der Stadt freimachen.

Magdeburg sollte sich auch in Bezug auf die Initiative der Frauenstraßennamen viel stärker mit den Frauen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschäftigen und diese auch entsprechend „ehren“ sowie durch eine Ausstellung würdigen.

Madeleine Linke
Fraktionsvorsitzende

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender